

Das närrische Revier feierte

08.02.2005 / AUS DEM WESTEN / MANTEL

Das närrische Revier feierte

Straßenkarneval wurde von einem tragischen Unfall in Oberhausen überschattet

Aus den Stadtreaktionen

WAZ Ruhrgebiet. Der Karneval im Ruhrgebiet wurde von einem tragischen Unfall überschattet: In Oberhausen geriet eine 41-Jährige unter einen Wagen.

Mit einer Tragödie endete gestern Nachmittag in Oberhausen der Karnevalsumzug im Ortsteil Vondern. Eine 41 Jahre alte Frau starb, nachdem sie von Zwillingsreifen eines Umzugswagens überrollt worden war. Nach Angaben der Feuerwehr war die Frau von einem Wagen der KG Schwarz-Weiß Buschhausen gestürzt - eine Holzbarke hatte sich aus noch unbekanntem Grund gelöst. Die Mutter von zwei Kindern geriet zwischen Zugwagen und Anhänger.

Der Unfall ereignete sich, nachdem der Zug bereits geendet hatte. Mit der 41-Jährigen stürzte auch ein 39-jähriger Mann vom Wagen; er erlitt einen Armbruch. Polizei und Staatsanwaltschaft haben die Ermittlungen aufgenommen.

Rund 120 000 mölmsche Narren pilgerten zum Mülheimer Rosenmontagszug. Die 500 Helfer hatten zwar alle Hände voll zu tun. "Bis auf wenige Scharmützel" gab es keine Zwischenfälle. 39 Wagen und 22 Fußgruppen - der Lindwurm brachte es in diesem Jahr auf stolze zwei Kilometer Länge.

In Dortmund kamen 225 000 zum Zug - "Hartz IV" und Co. waren die bestimmenden Themen der 20 Motivwagen. Kanzler Schröder gab die fiese Krake, die Bürger hatte er im Würgegriff: "Seid umschlungen, Millionen - Ich werde keinen von Euch schonen!" Friedlich endete ein Streit vom Wochenende: Montagsdemonstranten sollte die Teilnahme am Zug verboten werden - in letzter Sekunde lenkten die Organisatoren ein. Die Protestler durften mitmarschieren - hinten, vor den Räumfahrzeugen.

35 000 Narren in Bochum, darunter die Bochumer OB Ottilie Scholz und das junge Prinzenpaar Dominik I. (21) und Drike I. (19) - das jüngste aller Zeiten -, säumten beim Lindener Rosenmontagsumzug die Straßen. 42 Wagen und Gruppen waren der Garant für zwei unterhaltsame Stunden. Super die Bochumer Musikschule, deren Schüler/innen als brasilianische Salsa-Trommelgruppe für südamerikanisches Flair sorgten.

Rund 4500 Schaulustige haben in Wattenscheid in den Ortsteilen Höntrop und Sevinghausen das über 400 Jahre alte Gänseriten verfolgt. In Sevinghausen erreichte Andreas Lange (40) die Königswürde, in Höntrop wurde Markus Oskamp (39) bejubelt. Im Gegensatz zu den Vorjahren gab es diesmal keine Proteste von Tierschutzorganisationen.

Der Rosenmontagszug in Herne hat auf seinem Weg vom Kurt-Edelhagen-Platz im Stadtbezirk Sodingen zum Rathaus in der City 40 000 Menschen mobil gemacht. Motivwagen, Fußtruppen und Spielmannszüge riefen entlang der vier Kilometer langen Strecke, angeführt von Prinz Gerd I. und ihrer Lieblichkeit, Prinzessin Claudia I., Stürme der Begeisterung hervor.

250 000 Narren säumten den 35. Rosenmontagszug in Gelsenkirchen-Erle. 16 Tonnen Kamelle und eine Tonne Plüschtiere warfen die Jecken einschließlich des Prinzenpaars Gerhard I. und Mechtild I. unters Volk. Der Holzmichl war der lachende Sieger. Er führte den Motivwagen an, der vom Festkomitee zum besten Wagen gekürt wurde.

Knapp 80 000 Narren säumten in Bottrop die Straßen, um ihrem Rosenmontagszug zu huldigen. Dafür ließ sich das jecke Volk mit Kamelle entlohnen. Rund 70 Wagen, Spielmannszüge und Fußgruppen waren unterwegs und sorgten für Musik und Stimmung. Der Rathaussturm verlief dank des stimmlichen Einsatzes des Stadtprinzen Elmar I. gewaltfrei.

In Duisburg waren über 400 000 jecke Bürger auf den Straßen. Unter dem Motto "Närrische Tön - ach wie schön" sorgten 2100 Musiker im Zug für zünftige Klänge. 24 Kapellen waren unterwegs und 38 Prunkwagen, in den 51 Fußgruppen sorgten Vögel, Füchse, Wölfe, Hexen und Muske-tiere für ein buntes Bild. Drachenbootkanuten, Trial-Motorradfahrer und Aikido-Kampfsportlerinnen warben für die World Games in Duisburg. Aufs Korn nahmen die Narren vor allem den Abriss der Mercator-Halle.

"Wer Hattingen nur durch die Altstadt kennt, hat Holtis Karneval verpennt": So gut besucht war der Rosenmontagszug im Ortsteil Holthausen lange nicht mehr. "Ist das super hier", rief Zugsprecher Thomas Behling vom Restaurant-Balkon ins närrische Volk hinab. "Das sind mindestens 35 000 Leute."

Besuch aus Nottingham in Essen



In Essen setzten die Narren auf harmonischen Karneval, getreu dem Motto: "Narren und Philharmonie - viel Harmonie." Die Wagen waren schrill, bunt und voller lustiger Karnevalisten. Kritik an der Bundespolitik kam nur vereinzelt durch - das hat keine Tradition im Essener Karneval. Über 260 000 Jecken drängelten sich an der über fünf Kilometer langen Zugstrecke. Viele Wagen rollten vom Hauptbahnhof nach Kupferdreh, wo am Nachmittag der Stadtteilzug startete. Den verfolgten nach Polizeisätzung um die 80 000 Besucher.

Bären, Blumenkinder und Bergwerksleute zogen durch die Halterner Innenstadt - und stellten einen neuen Kinderkarnevals-Rekord auf: Fast 5000 Menschen kamen - mehr als je zuvor.

Weil Witten sich als narrenscheue Stadt erwies, galt am Rosenmontag: Flucht! Am Hauptbahnhof stapelten sich ganze Vampirfamilien, Teufel, Nonnen - sowie Nina und Susanne, die sich als Aubergine verkleideten und einen Teil der Kostümcombo

"Ratatouille" bildeten. Der Zoch nach Düsseldorf - kütt natürlich nit. Die Narren quetschten sich in den nächsten Zoch - nach Hagen.

